

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 78 (1980)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DM 502, d'un rail gradué permettant à l'étrier de se déplacer longitudinalement dans la direction visée, et d'une règle coulissante permettant d'introduire les déplacements latéraux (perpendiculairement à l'axe de visée) (fig. 2).

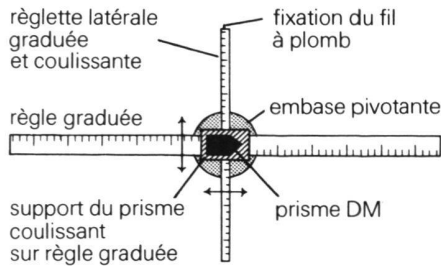


Fig. 2

Après avoir placé le trépied portant le dispositif dans un rayon d'environ 40 cm du point à implanter, l'opérateur lève les coordonnées polaires de l'implantation provisoire et indique, après un rapide calcul, les corrections longitudinales et latérales que l'aide pourra mesurer sur les échelles graduées (fig. 3). L'opérateur peut, pour cette ultime phase de l'implantation, se rendre indépendant du théodolite et, par conséquent, surveiller le travail de l'aide. Complémentairement, le dispositif permet d'implanter des éléments

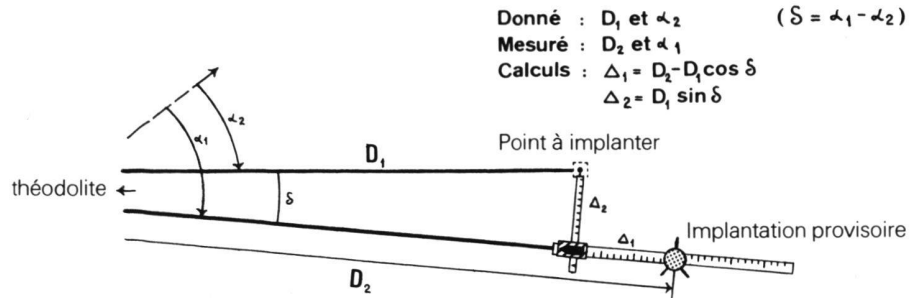


Fig. 3

repérage ou d'autres points voisins (angles de plaques de scellement de charpentes métalliques, par exemple), sans devoir retourner au théodolite.

Si l'on peut reprocher à cet équipement son relatif encombrement et la nécessité de le poser sur un trépied et non sur une simple canne de réflecteur, il peut néanmoins rendre, dans certaines tâches spécifiques, de précieux services et améliorer la qualité et la rapidité des travaux d'implantation.

3. Conclusions

A une époque où l'amélioration de la précision des mesures entraînée par le perfectionnement des instruments ne va pas de pair nécessairement avec l'augmentation de la fiabilité du travail des aides de terrain, il nous a paru

Donné : D_1 et α_2 ($\delta = \alpha_1 - \alpha_2$)

Mesuré : D_2 et α_1

Calculs : $\Delta_1 = D_2 - D_1 \cos \delta$

$\Delta_2 = D_1 \sin \delta$

opportun de développer les équipements auxiliaires décrits ci-dessus. Nous les soumettons aux bureaux techniques de mensuration afin de connaître l'intérêt, les critiques et les suggestions d'améliorations qu'ils peuvent susciter. En fonction de ces réactions, il sera alors possible d'envisager la réalisation d'une série et la commercialisation.

Pour conclure, nous tenons à remercier vivement les collaborateurs de la fabrique Kern pour l'attention qu'ils ont portée à nos propositions et pour la réalisation des prototypes décrits ci-dessus.

Adresse de l'auteur:

J.-P. Miserez, ing. géom. off., Géomètre cantonal du Jura, Rue du 24-Septembre 2, CH-2800 Delémont

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Einladung zur 77. Hauptversammlung des SVVK, Samstag, 21. Juni 1980, 14.00, im Hotel Chur, Welschdörfli 2, Chur

(Im Anschluss an die Informationstagung «EDV-Konzepte in der Parzellarvermessung» des SVVK)

Traktanden

1. Protokoll der 76. Hauptversammlung vom 15. Juni 1979 in Fribourg (publiziert in VPK 5/80)
2. Jahresbericht des Zentralvorstandes 1979
3. Abnahme der Rechnungen 1979
4. Schaffung eines ständigen Sekretariates
5. Budgets 1981, Festsetzung des Mitgliederbeitrages 1981
6. Wahlen
 - 6.1 Zentralvorstand und Zentralpräsident
 - 6.2 Rechnungsrevisoren
7. Ort und Zeit der Hauptversammlung 1981
8. FIG-Kongress 1981 in Montreux (Orientierung)
9. Verschiedenes

Der Zentralvorstand

Bemerkungen zu einzelnen Traktanden

Zu Traktandum 2, 3 und 5:

Jahresbericht 1979, Rechnungen 1979 und Budgets 1981 sind nachstehend publiziert.

Zu Traktandum 4: Schaffung eines ständigen Sekretariates

Der Zentralvorstand hat schon früher festgestellt, dass die ständig wachsenden Aufgaben des SVVK eine Überprüfung der Organisation des SVVK erforderten. Er hat dann auch diese Aufgabe in Angriff genommen. Der in VPK 10/79 publizierte Antrag von Prof. Dr. H. Matthias zielt ebenfalls in dieser Richtung. Die Komplexität der Angelegenheit und die starke Beanspruchung des Zentralvorstandes durch andere aktuelle Fragen bringen es mit sich, dass noch keine greifbaren Resultate vorliegen. Andererseits hat sich mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass das Fehlen eines ständigen Sekretariates einen sehr grossen Mangel darstellt. Dadurch wird der Zentralvorstand mit Verwaltungsaufgaben belastet, anstatt sich der Führungsaufgaben annehmen zu können. Dies ist aber Voraussetzung dafür, dass der SVVK seine Aufgaben als Berufsverband tatsächlich und wirkungsvoll erfüllen kann. Der Zentralvorstand hat deshalb beschlossen, die Frage eines ständigen Sekretariates vordringlich zu behandeln und der HV 1980 einen entsprechenden Antrag vorzulegen.

Unter den verschiedenen Möglichkeiten hat sich der Zentralvorstand für eine Übertragung der reinen Verwaltungsaufgaben an die VISURA Treuhand AG entschlossen, wobei ausschlaggebend für die Wahl der Firma der Umstand war, dass die VISURA

nicht nur bereits das Sekretariat der GF führt, sondern ganz allgemein mit den Belangen der Ingenieure und Architekten gut vertraut ist.

Es ist etwa an folgenden Aufgabenkatalog gedacht:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten und Korrespondenzen
- Vorbereitung und Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung, Protokollführung
- Vorbereitung und Teilnahme an Vorstandssitzungen, Protokollführung
- Vollzug der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes
- Auskunftserteilung an Mitglieder
- Führen der Buchhaltung, Zahlungsverwesen
- Erstellen von Jahresrechnung und Budget
- Verwalten der flüssigen Mittel
- Erstellen des Rückerstattungsantrages für die Verrechnungssteuer
- Inkasso der Mitgliederbeiträge, Mahnwesen
- Führen der Mitglieder- und Kommissionsverzeichnisse; vorbereiten und verarbeiten von Mitgliederaufnahmen und anderen Mutationen
- Administration der Zeitschrift, Inseratenwerbung
- Organisation von Kursen und Tagungen zur beruflichen Weiterbildung der Mitglieder.

Über die personelle Organisation bestehen folgende Vorstellungen:

- Den Organen des SVVK soll ein kompetenter Sekretär nach Bedarf zur Verfügung stehen
- Das Sekretariat soll während der normalen Arbeitszeiten stets von einer Sekretärin besetzt sein

- Die Stellvertretung sowohl des Sekretärs als auch der Sekretärin ist sicherzustellen
- Sekretär und Sekretärin sollen zweisprachig sein und über entsprechende Stellvertreter verfügen.

Der Zentralvorstand kann durch eine Entlastung in dieser Form Zeit für die wichtigeren Bereiche der Vorstandstätigkeit gewinnen. Zusammen mit der VISURA sind die Kosten für diese Sekretariatsführung auf ca. Fr. 20.000.- pro Jahr geschätzt worden. Um uns die Budgetierung zu erleichtern, hat sich die VISURA entgegenkommenderweise bereit erklärt, diesen Betrag für die ersten zwei Jahre als Maximalbetrag anzuerkennen und darüber hinausgehende Aufwände auf eigenes Risiko zu übernehmen.

Zu Traktandum 5: Budgets 1981, Mitgliederbeiträge 1981

Die Schaffung eines Sekretariates wirkt sich natürlich auf das Budget und die Mitgliederbeiträge aus. In bezug auf die Erhöhung des Beitrages um Fr. 45.- kann darauf aufmerksam gemacht werden, dass ab 1981 der zusätzliche Beitrag von Fr. 25.- für die FIG nicht mehr erhoben wird, so dass sich die Erhöhung gegenüber dem heute effektiv bezahlten Betrag auf Fr. 20.- beläuft.

Zu Traktandum 6: Wahlen

6.1 Aus dem Zentralvorstand treten die Kollegen Urs Darnuzer und Roberto Pastorelli zurück. Da gemäss Statuten eine Sektion nur einmal vertreten sein darf, sind Ersatznominierungen aus den Sektionen GR, TI, FR, Waldstätte möglich. Der Zentralvorstand schlägt zur Wahl vor:

Luciano Albertini, 1945, Bellinzona, Sektion Tessin, Adjunkt des Kantonsgeometers
Xaver Husmann, 1944, Luzern, Sektion Waldstätte-Zug, Privatangestellter

6.2 Statutengemäss ist auch ein Rechnungsrevisor zu ersetzen. An Stelle des zurücktretenden H. Pfenninger schlägt der Zentralvorstand Marius Jermann, Binningen, vor.

Zu Traktandum 7: Hauptversammlung 1981

Die Hauptversammlung 1981 soll im Rahmen des vom 9. bis 18. August 1981 stattfindenden FIG-Kongresses, am Freitag, 14. August 1981, von 18.00-20.00 in Montreux durchgeführt werden.

Die Präsidentenkonferenz vom 23. April 1980 hat alle Anträge und Wahlvorschläge des Zentralvorstandes unterstützt.

Jahresbericht des Zentralvorstandes des SVVK für das Jahr 1979

1. Allgemeines

Im Jahr 1979 mehrten sich die Anzeichen, dass die vielzitierte Talsohle der Konjunktur tatsächlich durchschritten ist und es wieder eher aufwärts geht. Ja vielerorts ist bereits die Hektik der Hochkonjunktur zurückgekehrt. Hektik und Belastung – insbesondere bei den Büroinhabern und obem Kadern – sind nun aber nicht allein im Auftragsvolumen begründet, sondern vor allem auch in der nach übereinstimmender Ansicht vieler Kollegen dauernd schwieriger werdenden Abwicklung technischer Projekte aller Art. Immer mehr bekommen wir die Abwehrhaltung der Allgemeinheit gegen die Technik zu spüren. Aber auch die zunehmende Tendenz zu «demokratischen» Verfahren und zur möglichsten Absicherung aller Entscheide führt zu einer immer aufwendigeren und aufreibenderen administrativen Begleitung unserer technischen Arbeiten und erschwert die Aufgabenerledigung. Das «Programm 2000» ist in eine Phase getreten, in der vor allem die Frage der

Finanzierung der Intensivierung der Vermessung im Vordergrund steht. Ohne die Bereitschaft der Kantone, die dafür anfallenden Mehraufwendungen mitzufinanzieren, ist das Programm nicht durchführbar. Die Kostenteilung zwischen Bund, Kantonen und weiteren Beteiligten steht darüberhinaus ebenfalls zur Diskussion und ist in Anbetracht der allgemeinen Finanzprobleme – vor allem auch beim Bund – nicht einfach zu lösen. Leider konnte die vorgesehene Aussprache zwischen dem Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, Herrn Bundesrat Dr. K. Furgler, und den kantonalen Ressortchefs zu diesem Thema im letzten Jahr nicht mehr stattfinden, da vorerst Finanzplan und Regierungsrichtlinien des Bundes aufeinander abzustimmen und zu bereinigen waren.

Grosse Arbeit wurde in den letzten Jahr gebildeten Arbeitsgruppen der RAV geleistet, die das Grobkonzept weitgehend erarbeiten konnten. Der Zentralvorstand verfolgt die Arbeit mit grossem Interesse. Er hat der Vermessungsdirektion die Bereitschaft zugesichert, Kommissionen des SVVK – gedacht ist vor allem an die Automationskommission und die Kommission Mehrzweckkataster – für die Behandlung einschlägiger Fragen zur Verfügung zu stellen.

Am meisten beschäftigte den SVVK im Berichtsjahr zweifellos die Frage der Bedingungen zur Erlangung des Eidg. Patentes für Ingenieur-Geometer. Da die mit der am 21. November 1978 durch das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement verfügte Anerkennung des Diploms einer Vermessungsabteilung als Ausweis zur Zulassung zur Geometerprüfung eingetretene beträchtliche Liberalisierung der Zulassungsbedingungen (Verzicht auf Maturitätsprüfung bzw. Aufnahmeprüfung ETH) die Vertreter der HTL in der ausserparlamentarischen Kommission noch nicht zu befriedigen vermochte, unternahm die Kommission Studien zur Frage der teilweisen Anerkennung von abgelegten Prüfungen bei der theoretischen Patentprüfung. Diese führten schliesslich zur Erarbeitung eines Modells für eine ausbildungsunabhängige Staatsprüfung. In der im Sommer 1979 durchgeführten Anhörung nahmen neben dem Zentralvorstand eine grosse Anzahl von Sektionen und auch einzelne Kollegen zu diesem Modell Stellung, wobei es aus den verschiedensten Gründen einhellig auf Ablehnung stiess. Mit grosser Genugtuung hat der Zentralvorstand Ende Jahr zur Kenntnis genommen, dass die ausserparlamentarische Kommission beschlossen hat, das Modell einer ausbildungsunabhängigen Staatsprüfung nicht weiter zu verfolgen und es im Prinzip bei der durch die Verfügung vom 21. November 1978 geschaffenen Situation zu belassen. Der Vermessungsdirektor hat inzwischen Konsultationen mit den Hochschulen aufgenommen, um abzuklären, inwieweit Ergebnisse von Prüfungen an den HTL bei der Ablegung der theoretischen Geometerprüfung Berücksichtigung finden könnten. Der Zentralvorstand ist der Ansicht, dass diese Frage grundsätzlich geprüft werden kann, wobei er die Prüfungskommission als dafür zuständig betrachtet.

Die Diskussion um die Patentfrage belastete den Zentralvorstand derart stark, dass es ihm leider nicht möglich war, in den andern von ihm anvisierten Zielen (Weiterbildung, Organisation des SVVK) wesentliche Schritte vorwärts zu kommen. Er hofft sehr, sich nun diesen Bereichen intensiv zuwenden zu können. Insbesondere ist der Weiterausbau des SVVK zu einer Berufsorganisation, die in der Lage ist, die von ihr erwarteten Leistungen auch tatsächlich zu erbringen und die Interessen des Berufsstandes in allen Belangen wirkungsvoll zu vertreten, dringend. Der Zentralvorstand hat sich gefreut, seine Bestrebungen durch den Vorstoss von Prof.

Matthias in VPK 10/79 unterstützt zu sehen. Als grosser Mangel der Organisation erweist sich immer deutlicher das Fehlen eines ständigen Sekretariates. Anstatt Führungsaufgaben zu lösen und kreativ zu wirken, haben die Vorstandsmitglieder (insbesondere auch der Präsident) dadurch heute ein grosses Mass an administrativer Arbeit zu leisten. Darunter leidet aber die Erfüllung der wesentlichen Aufgaben eines Berufsverbandes. Der Zentralvorstand hat sich deshalb entschlossen, die notwendigen Abklärungen zu treffen und der Hauptversammlung 1980 als ersten Schritt zu einer Verbesserung der Situation die Schaffung eines ständigen Sekretariates zu beantragen.

Die Kontakte mit befreundeten Berufsorganisationen im In- und Ausland gestaltete sich im üblichen angenehmen Rahmen und konnten weiter vertieft werden. Erstmals nahm auf unsere Einladung hin auch eine Delegation des österreichischen Vereins für Vermessungswesen und Photogrammetrie an unserer Hauptversammlung teil. Mit diesem Verein wurde dann in der Folge die Möglichkeit eines Referentenaustausches für Fachvorträge geprüft und ins Auge gefasst. Der Zentralvorstand betrachtet aber auch den Ausbau der Beziehungen zu den verschiedensten Verbänden und auch Behörden des Inlandes als wichtig und notwendig. Der SVVK als Berufsorganisation der Fachleute für Vermessung und Kulturtechnik muss in breitem Rahmen bekannt sein, nur dann kann er seine Aufgaben wirklich erfüllen. Dass unser Verein eingeladen wird, zu einschlägigen Fragen im Tätigkeitsbereich anderer Organisationen usw. Stellung zu nehmen, wie dies die VSS bei ihrem Normentwurf zum Thema Baulinien in anerkannter Weise getan hat, sollte Selbstverständlichkeit werden.

Auch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem FIG-Kongress 1981 sind intensiv weiter vorangetrieben worden. Der Zentralvorstand ist dankbar, dass hier ohne sein direktes Zutun grosse und gute Arbeit geleistet wird. Dasselbe gilt natürlich auch für das FIG-Büro, das unter Präsident Prof. Matthias im Berichtsjahr seine Tätigkeit aufgenommen hat und vom 4. bis 7. Juli 1979 in Brno (CSSR) die Sitzung des Comité Permanent der FIG durchführte. Der Zentralvorstand hofft, dass durch eine vermehrte Information über die FIG im Zusammenhang mit deren Führung durch das Büro Schweiz das Interesse unserer Berufskollegen an dieser Organisation geweckt und auch erkannt wird, dass sie sich beileibe nicht nur vermessungstechnischen Problemen auf höherer Ebene annimmt, sondern auch Fragen wie Landinformationssysteme, Güterzusammenlegungen, Orts- und Regionalplanung, Bodenbewertung usw. behandelt.

Der Zentralvorstand stellt mit Freude fest, wieviel Arbeit durch die Kollegen in Kommissionen, Arbeitsgruppen und Sektionen für unsern Berufsverband und damit unsern ganzen Berufsstand geleistet wird. Er möchte denn auch nicht versäumen, allen, die in irgendeiner Form daran beteiligt sind, aufs herzlichste zu danken.

2. Mutationen

Im Laufe des Jahres 1979 sind die folgenden Kollegen gestorben:
Cardis Fr., 1886, Troistorrens
Froidevaux G., 1894, Biel
Imperator F., 1894, Liebefeld
Jaquet Edmond, 1891, Clarens
Lonfat Bernard, 1934, Martigny
Rieder Karl, 1895, Arlesheim
Schmidlin Walter, 1917, Basel
Staub Friedrich, 1891, Uerikon
Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

Wiederum konnten wir eine stattliche Zahl neuer Mitglieder willkommen heissen: Adam Franz, Kreuzlingen
Amstein Jean-Philippe, Carasso
Bachmann Hans, Affoltern a. A.
Baumann Beat, Oberwil b. Büren
Baumann Peter, (Poschiavo) Grono
Bessero Stéphane, Genève

Bieri Peter, Luzern
Borgeat Régis, Vernayaz
Buffet Jean-Claude, Corsier
Courdesse Régis, Bottens
Engel Theo, Lausanne
Frank André, Zürich
Girardin Francis, Uettiligen
Giudicetti Reto, Roveredo
Kölbl Otto Prof. Dr., Lausanne
Leuenberger Christian Andreas, Zollikerberg
Meier Ulrich, Bern
Moret Jean-Pierre, Martigny
Niederer Stephan, St. Gallen
Nussbaumer Gustav, Basel
Ott Roland, Küsnacht
Riva André-Maurice, Sion
Ruefer Heinz, Grenchen
Schaerli Markus, Dübendorf
Scherrer René, St. Gallen
Schmid Pierre, Sion
Schmid Willy Prof. Dr., Fislisbach
Thurler Claude, Riazzino
Vogelsanger M., Reprotechnik, Basel (Kollektivmitglied)
Walder Franz, Seewen
Wälti Jean-Daniel, Moutier
Weber René, Neuenhof
Werlen Walter, Sion
Wirthner Martin, Susten
Nüesch Hans Robert, Thun (Nachtrag Neueintritt 1978)

Ihren Austritt aus dem Verein haben erklärt:

Bider Arthur, 1909, Kirchberg
Chevaux Marcel, 1918, La Croix
Frischknecht Werner, 1948, Speicher
Geiger Heinz, 1947, Mettmenstetten
Musy André Dr., 1945, Vufflens-la-Ville

Folgende Mitglieder, die 1979 das 65. Altersjahr vollendet haben (Jahrgang 1914), hat der Zentralvorstand auf den 1. Januar 1980 zu Veteranen ernannt:

Forni Luigi, Bellinzona
Ebinger Kurt, Spiegel/Bern
Kummer Walter, Gümliigen
Mathys Hans, Zürich
Pfister Felix, Luzern
Stucki Robert, Oberstdiv., Bolligen

Am 31. Dezember 1979 zählte der Verein total 682 Mitglieder gegenüber 660 im Vorjahr; nämlich 7 (7) Ehrenmitglieder, 124 (120) Veteranen, 532 (515) Aktivmitglieder und 19 (18) Kollektivmitglieder.

3. Tätigkeit

3.1 Zentralvorstand, Präsidentenkonferenz, Hauptversammlung

3.1.1 Zentralvorstand

Der Zentralvorstand hielt insgesamt 7 Sitzungen ab, darunter eine 1½tägige. Einmal traf er sich mit dem Vorstand der Gruppe der Freierwerbenden zur Diskussion verschiedener, das Verhältnis GF/SVVK berührender Fragen, wie Nahtstellen der Aktivitätsbereiche, Entschädigung von Vorstands- und Kommissionsmitgliedern, Finanzierung der Vereinsaufwendungen usw. Neben der Behandlung der (normalen) Geschäfte, den Beratungen in der Patentfrage (die einen breiten Raum beanspruchten) und den im allgemeinen Teil erwähnten Problemen standen u. a. folgende Traktanden zur Diskussion: Bodenseetagung 1980 der Freierwerbenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz; Informationstagung (Katastererneuerung) an der EPFL; Titel der HTL-Absolventen; Revision des Reglementes über die Ausrichtung von Preisen für die besten Diplomanden an den ETH; Entschädigungen

für Vorstand, Kommissionen usw.; Auftrag der Automationskommission; Vermessung und Bundesverfassung (hier wurde die Anregung von Prof. Matthias in VPK 10/79 aufgenommen und erste Abklärungen über Vorgehen usw. getroffen); Aufgabe und Zusammensetzung der Kommission Mehrzweckkataster usw.

3.1.2 Präsidentenkonferenz

Die 51. Präsidentenkonferenz fand am 10. April 1979 in Fribourg statt und diente statutengemäss der Vorbereitung der Geschäfte der Hauptversammlung (Kurzprotokoll siehe VPK 5/79).

3.1.3 Hauptversammlung

Die 76. Hauptversammlung wurde am 15. Juni 1979 in Fribourg durchgeführt. Während am Vorabend die GV der Gruppe der Freierwerbenden stattgefunden hatte, verlegte die Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA ihre Jahresversammlung vereinbarungsgemäss auf den September, unabhängig von Veranstaltungen des SVVK. In der Aula der Universität Fribourg versammelten sich 110 Mitglieder zur Behandlung der statutarischen Geschäfte und zu einer Diskussion der Stellungnahme in der Frage der Geometerprüfung bzw. des Patenterwerbes. Das Protokoll dieser Versammlung ist in VPK 5/80 publiziert. Am Abend fand das traditionelle Bankett mit Ball statt. Eine grosse Anzahl Teilnehmer folgte auch der Einladung zur Rundfahrt auf dem Murten- und Neuenburgersee mit einer interessanten Orientierung über die archäologischen Forschungen im Rahmen der zweiten Juragewässerkorrektur durch die fribourgsche Kantonsarchäologin Frau Dr. Schwab, die am Samstag bei leider ungünstigen Witterungsverhältnissen durchgeführt wurde. Den Kollegen der Sektion Fribourg, die eine gut gelungene Tagung organisierten, sei an dieser Stelle für ihre Arbeit bestens gedankt.

3.2 Kommissionen

3.2.1 Ständekommission

Der Präsident der Ständekommission hat im Auftrag des Zentralvorstandes Schritte zur Beilegung einer Differenz zwischen einem Mitglied und Vertretern eines Sektionsvorstandes eingeleitet. Ansonst hatte die Kommission keine Verfahren zu behandeln und trat im Berichtsjahr auch nicht zusammen.

3.2.2 Berufsausbildung

Der neue Studienplan der *Abt. VIII der ETH Zürich* wurde vom Schweizerischen Schulrat genehmigt und trat auf das Wintersemester 1979/80 in Kraft.

Fachkommissionen für interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichner-Lehrlinge der deutschsprachigen Schweiz

(Präsident: R. Meier, Oberwil/TG)

- An der Abteilung Montage und Ausbau der baugewerblichen Schule der Stadt Zürich sind im vergangenen Jahr 401 Lehrlinge unterrichtet worden. Insgesamt wurden 22 Kurse à 9 Wochen durchgeführt. Während des Schuljahrs war wieder kein Disziplinarfall zu verzeichnen. Zum ersten Mal wurde vom 20. bis 25. August 1979 im Wallis ein Arbeitslager mit Erfolg durchgeführt. Dieses Lager stand unter der Leitung der Herren Karl Tschudin und Dr. Schwarzenbach. Das fakultative Turnen wurde von ca. 15 Lehrlingen besucht.
- Mutation in der Fachkommission: Als neuer Abgeordneter des VSVT hat Herr Michael Jöhri in der Kommission Einsitz genommen.
- Herr Büchi, Leiter der Abteilung Montage und Ausbau, wird auf Ende des Schuljah-

res pensioniert. Er hat sich während Jahren mit grossem Elan für die Kurse der Vermessungszeichner eingesetzt. 7 Lehrkräfte wurden im Laufe des Jahres neu eingesetzt, während 4 Lehrer ausschieden.

- Das Inkrafttreten des neuen Berufsbildungsgesetzes gibt gewissen Kreisen erneuten Anlass zu einem Auflösungsveruch der bewährten interkantonalen Kurse. Der SVVK wird sich wiederum mit aller Kraft gegen dieses Ansinnen wehren müssen.

3.2.3 Kommission Berufsbild

(Präsident W. Schneider, Chur)

Die Kommission hat die zweite Fassung ihres Berichtes weitgehend bereinigen können, obwohl die Kommissionsarbeit infolge des Todes von Kollege Bernard Lonfat eine Verzögerung erlitten hatte. An seiner Stelle hat der Zentralvorstand Blaise Elzingre in die Kommission gewählt. Die Kommission rechnet damit, ihren Bericht im Laufe des Jahres 1980 publizieren zu können.

3.2.4 Kommission Mehrzweckkataster

(Präsident R. Solari, Bellinzona)

Die Kommission hat 1979 ihren Gesamtbericht bearbeitet und in VPK 10/79 publiziert. Daneben hat sie zu einem Zwischenbericht der Untergruppe Informationssysteme und Datenverarbeitung der Arbeitsgruppe Technik der RAV Stellung genommen. Der Auftrag der Kommission soll vom Zentralvorstand neu definiert und gegenüber demjenigen der Automationskommission abgegrenzt werden. Es wird auch eine Änderung und Erweiterung der Zusammensetzung geprüft.

3.2.5 Automationskommission

(Präsident: Prof. R. Konzett, Zürich)

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen und eine *Informationstagung* statt. Die von den Kollegen am Institut de Géodésie et Mensuration de l'EPF Lausanne ausgezeichnet organisierte Tagung war dem Thema *Katastererneuerung* gewidmet und bot Gelegenheit, sich über dieses Thema und den entsprechenden Kommissionsbericht auszusprechen.

Der nächste Bericht (EDV-Konzepte in der Parzellarvermessung) wurde verabschiedet und in VPK 12/79 veröffentlicht. Auch dazu findet eine Vernehmlassung und im Juni 1980 eine Informationstagung statt.

Nächstes grosses Thema sind die Landinformationssysteme. Daneben wird eine erste Norm über Datensicherung bearbeitet.

Der Bericht einer besonderen Kommission über den Einsatz des registrierenden Tachymeters TC 1 ist erst auf Ende 1980 zu erwarten.

3.2.6 Berufsinformationskommission

(Präsident: Dr. R. Schlund, Zürich)

Die Kommission hielt 1979 keine Sitzungen ab.

4. Zeitschrift

(Bericht des Chefredaktors)

Wichtigstes Merkmal des Geschäftsjahres 1979 sind wohl die erzielten Mehreinnahmen von Fr. 20 000.-. Dieses Ergebnis kam aufgrund der unerwartet hohen Inserateinnahmen zustande. Verursachten diese 1978 ein Defizit, weil zu optimistisch budgetiert wurde, so ist es 1979 umgekehrt: den budgetierten Fr. 45 000.- stehen Inserateinnahmen von Fr. 68 000.- gegenüber. Im übrigen halten sich die Kosten im Rahmen des Budgets. Die das Budget überschreitenden Druckkosten werden durch entsprechende Druckkostenbeiträge fast ausgewogen. In die Verwaltungskosten sind nun auch die Kosten der Abonnentenverwaltung einbezogen worden.

Die folgenden Statistiken geben Aufschluss über die Gliederung der Zeitschrift nach verschiedenen Gesichtspunkten:

Ende 1979 lief der Vertrag mit der Firma Offset-Haus AG ab. Im Laufe des Jahres wurde deshalb eine umfangreiche Offerten-evaluation in die Wege geleitet, die von den Herren W. Messmer und E. Brandenburg mit Frau Wieser ausserordentlich gündlich und sorgfältig durchgeführt wurde. Als Schlussfolgerung ergab sich, dass die Zeitschriftenkommission mit der Firma Fotorotar AG in Egg/ZH einen neuen Vertrag abschloss, der wichtige Vorteile bei den Druckkosten und im Inseratengeschäft verspricht. Der Leser möge bedenken, dass er von der grossen uneigennütigen Arbeit dieses Ausschusses in Zukunft direkt profitieren wird.

Die im Budget 1981 erscheinenden Druckkosten sollen nicht als zu erwartende Kostensteigerung, sondern als vorgesehene Mehrleistung der Zeitschrift interpretiert werden.

Der Chefredaktor dankt allen seinen Helfern, insbesondere dem erwähnten Ausschuss mit Frau Wieser, aber auch allen Autoren und Berichterstattern für ihre Mitarbeit: Von ihnen hängt die Qualität der Zeitschrift ab.

Invitation à la 77ème assemblée générale de la SSMAF, samedi 21 juin 1980, à 14 heures, à l'Hôtel Chur, Welschdörfli 2, Coire/GR

(A l'issue des journées d'information de la SSMAF (Traitement automatique de l'information dans la mensuration parcellaire).)

Ordre du Jour

1. Protocole de la 76ème assemblée générale du 15 juin 1979 à Fribourg (publié MPG 5/80)
2. Rapport annuel du comité central 1979
3. Approbation des comptes 1979
4. Mise sur pied d'un secrétariat permanent
5. Budget 1981, détermination des cotisations 1981
6. Elections statutaires:
 - 6.1 Comité central et président central
 - 6.2 Réviseurs de compte
7. Lieu et date de l'AG 1981
8. Congrès FIG – Montreux 1981 (orientation)
9. Divers

Le comité central

Remarques concernant divers points de l'ordre du jour

Points 2, 3 et 5 de l'ordre du jour:

Le rapport annuel, les comptes 1979 et le budget 1981 sont publiés dans ce même numéro de la revue.

Point 4 de l'ordre du jour: Mise sur pied d'un secrétariat permanent.

Le comité central, il y a quelques années déjà, s'était rendu compte que l'augmentation soutenue du volume d'affaires que la SSMAF doit traiter, l'amenait à reconsidérer l'organisation et les structures de la société. Il s'est donc saisi de cette affaire. L'article du Prof. Dr. H. Matthias publié dans le MPG 10/79 encourage le comité à agir dans ce sens.

Vu la complexité de cette affaire et la surcharge du comité par d'autres questions actuelles, rien de tangible n'a encore été fait jusqu'à maintenant. D'autre part, l'absence d'un secrétariat permanent se ressent comme une lacune importante. Le comité central se trouve ainsi submergé par des travaux administratifs, au lieu de pouvoir se consacrer à la gestion proprement dite des choses de la société. Il est indispensable pourtant que la SSMAF puisse remplir son rôle d'organisation professionnelle et d'en assumer véritablement les responsabilités, avec toute l'efficacité voulue. Le comité central a, de ce fait, décidé de traiter en priorité la question de la mise sur pied d'un secrétariat permanent et de la proposer à l'assemblée générale 1980.

Plusieurs possibilités étaient envisageables, parmi lesquelles, le comité central a opté de confier les tâches purement administratives à la Fiduciaire Visura AG qui a une expérience excellente des associations professionnelles d'ingénieurs. La Visura, en effet, dirige le secrétariat du groupe patronal et s'occupe de plus de toutes sortes de problèmes touchant aux professions d'ingénieurs et d'architectes.

Le cahier des charges envisagé a, approximativement, la teneur suivante:

- secrétariat général et correspondance
- préparation et participation aux assemblées générales annuelles, tenue du protocole
- préparation et participation aux séances du comité, tenue du protocole
- exécution de décision de l'AG ou du CC
- renseignements aux membres
- tenue de la comptabilité, paiements
- établissement du décompte annuel et du budget
- tenue de la caisse
- établissement des formules fiscales
- encaissement des cotisations, rappels
- tenue du répertoire des membres et des commissions, préparation et enregistrement de l'admission des nouveaux membres et autres mutations
- administration de la revue, récolte d'annonces
- organisation de cours et journées d'étude dans le cadre de la formation continue des membres.

Les dispositions suivantes sont à prendre en ce qui concerne l'organisation du secrétariat:

- une secrétaire compétente doit pouvoir, selon le besoin, être mise à disposition des organes de la SSMAF
- le secrétariat doit être continuellement occupé pendant les heures normales de travail
- le secrétaire et son employée doivent être à même d'assurer leur remplacement
- le secrétaire et son employée doivent être bilingues.

Le comité central, par la décharge de ces travaux administratifs, aura davantage de temps à consacrer à ses activités spécifi-

4.1 Hauptgliederung

		Fach-aufsätze	Vereine	Rubriken	Inserate	Total
1977	Seiten	190	80	77	81	428
effektiv	%	44%	19%	18%	19%	100%
1978	Seiten	191	65	78	78	412
effektiv	%	46%	16%	19%	19%	100%
1979	Seiten	184,5	36,5	67	108	396
effektiv	%	46,5%	9,5%	17%	27%	100%
1979	Seiten	192	48	48	96	384
geplant	%	50%	12,5%	12,5%	25%	100%

4.2 Gliederung der Fachaufsätze in Fachgebiete

	Vermessung	Photo-grammetrie	Kulturtechnik	Planung	Allg.
1977	48%	10%	30%	12%	
1978	32%	31%	20%	17%	
1979	55,5%	12,5%	8,5%	2%	21,5%

4.3 Anteil französischer Texte

	Fach-aufsätze	Vereine	Rubriken	Total
1977	24%	5%	5%	18%
1978	22%	30%	9%	18%
1979	28%	34%	31%	30%

4.4 Anteil der Vereine an den Vereinsrubriken

Vereine		SVVK	SGP	FKV	Sub-tot.	VSVT	FGT	Sub-tot.	Total
1978	Seiten	26	6,5	2	34,5	27	3,5	30,5	65
effektiv	%	40%	10%	3%	53%	41%	5%	47%	100%
1979	Seiten	11,5	6	0,5	18	16	2,5	18,5	36,5
effektiv	%	31,5%	16,5%	1,5%	49,5%	43,5%	7%	50,5%	100%
1979	Seiten	15	4	5	24	21	3	24	48
geplant	%	32%	8%	10%	50%	44,5%	5,5%	50%	100%

ques. D'entente avec la Visura, les frais annuels occasionnés par ce secrétariat permanent ont été évalués à Fr. 20 000.-. Pour nous faciliter l'établissement du budget et éviter toute surprise désagréable, la Visura a consenti que ce montant soit considéré comme plafond pour les deux premières années et prendrait ainsi tout risque de dépassement à sa charge.

Point 5 de l'ordre du jour: Budget 1981, cotisation 1981

La mise sur pied d'un secrétariat permanent influencera évidemment le budget et la cotisation des membres. En ce qui concerne l'augmentation de Fr. 45.- de la cotisation annuelle, il faut remarquer que le montant supplémentaire de Fr. 25.- encaissé jusqu'ici pour le congrès FIG ne sera plus perçu dès 1981, ce qui signifie que l'augmentation effective sera de Fr. 20.- par rapport au montant payé actuellement.

Point 6 de l'ordre du jour: Elections statutaires.

6.1 Les collègues Urs Darnuzer et Roberto Pastorelli se retirent du comité central. Selon les dispositions statutaires, une section ne peut être représentée que par un membre au sein du comité central. Les sections GR, TI, FR et Waldstätten sont donc concernées pour repourvoir les places vacantes. Le comité central propose les candidatures suivantes:

Luciano Albertini, 1945, Bellinzzone, section TI, adjoint du géomètre cantonal

Xaver Husmann, 1944, Lucerne, section Waldstätten-Zug, employé dans un bureau privé.

6.2 Conformément aux statuts, la place de réviseur aux comptes est à repourvoir. Le comité central propose, en lieu et place de Monsieur H. Pfenninger, démissionnaire, la candidature de Monsieur Marius Jermann, de Binningen.

Point 7 de l'ordre du jour: Assemblée générale 1981

L'assemblée générale 1981 aura lieu le vendredi 14 août 1981 de 18 heures à 20 heures à Montreux, dans le cadre du congrès de la FIG qui se tiendra du 9 au 18 août 1981.

La conférence des présidents du 23 avril 1980 a approuvé toutes les propositions et candidatures émises par le comité central.

Rapport annuel du comité central de la SSMAF pour l'année 1979

1. Généralités

Durant l'année 1979, la conjoncture semble avoir passé le creux de la vague si souvent évoqué et serait plutôt entrée dans une phase de redressement. Ci et là, la fièvre de la haute conjoncture réapparaît. Fièvre et surcharge – en particulier chez les patrons et les cadres supérieurs – ne découlent pas nécessairement d'un volume de travail accru, mais avant tout aussi, selon l'avis unanime de nos collègues, d'une gestation toujours plus laborieuse des projets techniques de toutes sortes. La réticence générale à l'encontre de la technique se ressent de façon croissante. Mais également, la tendance grandissante de démocratisation des procédures et une augmentation démesurée des précautions entourant toute décision surchargent, de façon coûteuse et contraignante, les tâches administratives accompagnant notre travail technique, compliquant par là considérablement toute résolution de problème.

(Programme 2000) entre dans une phase où le financement de l'intensification prévue

pour les mensurations est prépondérante. Si les cantons ne conviennent pas de prendre en charge le financement des dépenses supplémentaires, le programme ne sera pas réalisable. La répartition des frais entre la Confédération, les cantons et d'autres intéressés est en discussion et n'est – en relation avec le problème général des finances – pas simple à régler. Malheureusement, l'entretien prévu à ce sujet entre le chef du département fédéral de justice et police, Monsieur le conseiller fédéral Dr. K. Furgler et les chefs des départements cantonaux concernés n'a pas pu avoir lieu cette année, puisque le plan financier et les lignes directrices de la Confédération ont dû, prioritairement, être discutés et adoptés.

Un travail considérable a été fourni par les groupes de la REMO qui, formés l'an dernier, ont élaboré le concept général du projet. Le comité central suit ces travaux avec le plus grand intérêt. Il a avisé la direction fédérale des Mensurations cadastrales de la disponibilité des commissions SSMAF (plus particulièrement la commission d'automatisme et la commission du cadastre polyvalent) pour traiter de problèmes afférents à leur activité.

Sans doute, la question des conditions d'obtention de la patente d'ingénieur-géomètre préoccupa la SSMAF au plus haut point. La décision prise le 21 novembre 1978, par le département fédéral de Justice et Police, de reconnaître le diplôme de la section géomètre d'une ETS comme suffisant pour pouvoir s'inscrire aux examens théoriques et pratiques, constituait une libéralisation considérable du processus d'obtention de la Patente (abandon de la maturité, resp. de l'examen d'entrée à l'EPF). Les représentants des ETS, au sein de la commission extraparlamentaire, ne s'en contentèrent pas, et la commission entreprit l'étude d'une reconnaissance partielle de l'examen ETS en temps que partie intégrante de l'examen théorique de la patente. Ceci conduisit finalement à l'élaboration d'un modèle d'examen d'état indépendant du cheminement de formation du candidat. En été 1979, la plupart des sections SSMAF et, individuellement quelques collègues, répondirent, au côté du comité central, à la mise en consultation de ce modèle. Tous concluaient, unanimement, et clairement, en argumentant de façon très diversifiée, à un rejet du système d'examen proposé.

Le comité central, à sa grande satisfaction, a pris connaissance, en fin d'année, de la décision de la commission extraparlamentaire qui renonçait à l'idée du modèle d'examen d'Etat, pour s'en tenir à la situation créée par les dispositions du DJP du 2 novembre 1978. Le Directeur des Mensurations cadastrales fédérales a, entre-temps, pris contact avec les écoles polytechniques pour examiner dans quelle mesure les résultats des examens de diplôme ETS pourraient être pris en considération lors de l'examen théorique. Le comité central est d'avis que ces questions peuvent être examinées de manière approfondie, et que la chose est de la compétence de la commission d'examens de Patente.

Ces discussions au sujet de l'obtention de la Patente accaparèrent le comité central à un tel point qu'il ne lui a guère été possible de progresser dans d'autres domaines où des objectifs avaient également été fixés (formation continue, organisation de la SSMAF). Il espère maintenant pouvoir s'y tourner avec détermination. En particulier, le développement des structures de la Société devient urgent, si l'on veut pouvoir disposer d'une organisation professionnelle capable de fournir les prestations que l'on attend d'elle et apte à défendre efficacement, et en toute circonstance, les intérêts de la profession. Le comité central s'est réjoui de voir ses

aspirations encouragées par les propos incisifs de Monsieur le professeur Matthias dans la revue MPG 10/79. L'absence d'un secrétariat permanent de la société est une lacune qui se ressent d'année en année avec plus d'acuité. Les membres du comité (et en particulier le président), au lieu de pouvoir s'adonner aux tâches de gestion et agir de façon créative, doivent assumer une masse de travaux purement administratifs. Les objectifs essentiels de la société ne peuvent plus être poursuivis avec toute l'attention et le dynamisme qu'ils mériteraient. Le comité central a ainsi convenu de la nécessité de mettre sur pied un secrétariat permanent et, cette proposition sera soumise à l'assemblée générale 1980 comme première étape de refonte et d'amélioration des structures de la société.

Dans un contexte agréable, nos contacts et relations avec des organisations professionnelles suisses et étrangères se sont poursuivis et intensifiés. Une délégation autrichienne de la Société de mensuration et de photogrammétrie a, pour la première fois, sur notre invitation, assisté à notre assemblée générale. Avec cette dernière, nous examinons, si par la suite, une possibilité d'échange de conférenciers lors de manifestations professionnelles serait envisageable. Le comité central considère également comme important et indispensable de développer ses relations avec les associations et instances les plus diverses à l'intérieur de notre pays. Pour remplir son rôle, la SSMAF, en tant qu'organisation professionnelle des branches de la Mensuration et du Génie rural, se doit de se faire connaître le plus largement possible. C'est ainsi que, lorsque notre société est invitée à prendre position sur des sujets touchant aux activités d'autres professions, nous devons tout naturellement nous mettre à disposition; ce fut le cas du projet de norme VSS traitant de la détermination des lignes de constructions.

Les travaux entrepris pour l'organisation du congrès FIG 1981 se sont poursuivis de façon intensive. Le comité central est reconnaissant de ce que, sans sa participation, ni son engagement direct, un énorme travail a déjà été réalisé. Il en est de même pour le bureau FIG qui, sous la présidence de Monsieur le Professeur Matthias, a fonctionné dès 1979 et a tenu une session du comité permanent à Brno (CSSR) du 4 au 7 juillet. Le comité central espère que, grâce à une meilleure information sur la FIG et la direction suisse du Bureau, l'intérêt de nos collègues s'éveillera à l'égard de cette organisation professionnelle internationale qui, à côté des problèmes techniques des mensurations dont elle s'occupe à un très haut niveau, traite également des questions relatives aux systèmes d'information du territoire, à l'aménagement local et régional, aux remaniements parcellaires, aux estimations des terrains, etc...

Le comité central se réjouit de constater l'importance du travail fourni par les collègues qui s'occupent des diverses commissions, des groupes de travail et des sections de notre société. Il ne voudrait pas manquer de les remercier tous, bien sincèrement, de s'être mis à la disposition de notre organisation, quelque soit la nature de leur engagement.

2. Mutations

Voir texte allemand

3. Activités

3.1 Comité central, conférence des présidents, assemblée générale

3.1.1 Comité central

Le comité a tenu au total 7 séances dont une d'une durée d'une journée et demie. Il

s'est réuni une fois avec le comité du groupe patronal pour discuter de diverses questions concernant les relations GP-SSMAF, telles que la coordination d'activités parallèles dans des domaines apparentés, les indemnités des membres du comité et des commissions, le financement des activités de la société, etc.

A côté des affaires courantes, des argumentations relatives au problème «Patente» (qui occupèrent une large place) et des questions évoquées ci-dessus au chapitre 1. Généralités, le comité s'est en outre occupé des points suivants: Journée «Lac de Constance» des groupes patronaux autrichiens, allemands et suisses; - journée d'information «Rénovation du cadastre» à l'école polytechnique de Lausanne; titre des diplômés ETS; - révision du règlement d'attribution du prix SSMAF aux meilleurs diplômés des écoles polytechniques; - indemnisation des membres du comité et des commissions; - tâches de la commission d'automatisme; mensuration et constitution fédérale (l'idée du professeur Matthias dans le MPG 10/79 a été remarquée et a suscité un premier débat); - tâche et formation de la commission du cadastre polyvalent; etc...

3.1.2 Conférence des présidents

La 51ème conférence des présidents a eu lieu le 10 avril 1979 à Zurich et fut consacrée, selon les dispositions statutaires, à la préparation des sujets à traiter en assemblée générale (voir protocole résumé dans MPG 5/79).

3.1.3 Assemblée générale

La 76ème assemblée générale s'est tenue à Fribourg le 15 juin 1979. Le Groupe patronal s'est rencontré la veille au soir, dans le cadre de la même manifestation, tandis que le Groupe spécialisé du Génie rural a tenu son assemblée annuelle, comme convenu, dans le courant du mois de septembre, indépendamment de la SSMAF. Cent-dix membres se sont réunis dans l'aula de l'université de Fribourg pour traiter, d'une part les points statutaires de l'ordre du jour et, d'autre part, pour prendre position en l'affaire de la patente de géomètre. Le protocole de cette assemblée est publié dans le MPG 5/80. Le même soir, les participants se retrouvèrent pour le banquet et le bal traditionnels. Un grand nombre d'entre-eux participèrent également, le lendemain, à l'excursion sur les lacs de Morat et de Neuchâtel, au cours de laquelle Madame Schwab, archéologue cantonale, nous orienta sur les très intéressantes recherches archéologiques entreprises dans le cadre de la 2ème correction des eaux du Jura. Il faut ici remercier les collègues du canton de Fribourg pour tout le travail d'organisation de ces journées qui, malgré un temps maussade, étaient parfaitement réussies.

3.2 Commissions

3.2.1 Commission du code d'honneur

Le président de cette commission a reçu mandat du comité central d'intercéder pour le règlement d'un différend opposant un membre de la SSMAF aux représentants d'un comité de section.

Au demeurant, la commission n'eut aucun cas à traiter et ne déposa, par conséquent, aucun rapport annuel.

3.2.2 Formation professionnelle

Le nouveau plan d'étude de la section VIII de l'EPF-Z a été ratifié par le conseil d'école et est entré en vigueur dès le semestre d'hiver 1979/1980.

Commission professionnelle pour les cours intercantonaux des apprentis dessinateurs-géomètres de langue allemande (président: R. Meier, Oberwil/TG

- durant l'année écoulée, 401 apprentis ont suivi les cours de la section «Montage und Ausbau» de l'école des arts et métiers de la ville de Zurich. Au total, 22 cours de 9 semaines ont été mis sur pied. Aucun incident disciplinaire n'est à déplorer. Pour la première fois eut lieu, avec succès, du 20 au 25 août 1979, un camp de travail en Valais, sous la direction de MM. Karl Tschudin et Dr. Schwarzenbach. Les cours facultatifs de gymnastique furent suivis par environ 15 apprentis.

- mutation au sein de la commission professionnelle:

le nouveau représentant de l'ASTG, Monsieur Michel Jöhri est entré en fonction.

- Monsieur Büchi, directeur de la section, prend sa retraite en fin d'année scolaire, après avoir œuvré très activement pendant des années pour les cours d'apprentis dessinateurs-géomètres. Dans le courant de l'année, 7 postes d'enseignants auront été repourvus, tandis que 4 maîtres quittèrent leurs fonctions.

- l'entrée en force de la nouvelle loi sur la formation professionnelle donne l'opportunité, dans certains milieux, de remettre en cause le système de concentration intercantonal tant éprouvé. La SSMAF s'opposera fermement à cette tendance.

3.2.3 Commission prospective (image de la profession)

(président: W. Schneider, Coire)

La commission a pu entreprendre la mise au net de la deuxième version de son rapport, malgré le retard provoqué par le décès de leur collègue Monsieur Bernard Lonfat. Le Comité central a proposé, en remplacement de ce dernier, Monsieur Blaise Elsingre. La commission pense publier son rapport dans le courant 1980.

3.2.4 Commission du cadastre polyvalent

(président: R. Solari, Bellinzzone)

La commission a terminé son rapport d'ensemble en 1979 et l'a publié dans le MPG 10/79. Elle a, à côté de cela, pris position au sujet d'un rapport intermédiaire d'un sous-groupe de travail de la REMO concernant les systèmes informatiques et le traitement des données. Les tâches de cette commission devraient être redéfinies par le comité central et le domaine de travail de cette commission sera délimité par rapport à celui de la commission d'automatisme. L'opportunité d'un élargissement de cette commission sera examinée.

3.2.5 Commission d'automatisme

(président: prof. R. Conzett, Zürich)

Dans son rapport annuel, cette commission fait part de 4 séances et de journées d'information. Parfaitement bien organisées par nos collègues de l'EPF-Lausanne, les journées d'information sur le thème de la «Rénovation du cadastre» donnèrent l'occasion de mettre en discussion le rapport de la commission.

Publié dans la revue MPG 12/79, le rapport suivant était consacré au «concept du traitement électronique des données dans la mensuration parcellaire». Une mise en consultation de ce rapport est en cours, et, en juin 1980, des journées d'information seront consacrées à ce thème.

Les travaux de la commission se poursuivront par l'étude importante des «Systèmes d'information du territoire». A côté de cela, la commission se penche sur la préparation d'une norme concernant la «Sûreté de données».

Le rapport d'une commission spéciale sur l'utilisation du Tachymètre enregistreur TC 1 ne paraîtra qu'en fin de l'année 1980.

3.2.6 Commission d'information

(président: Dr. R. Schlund, Zürich)

La commission n'a pas eu d'activité en 1979.

4. Revue

(rapport du rédacteur en chef)

L'excédent de recettes de Fr. 20 000.- est certainement l'événement le plus important à signaler à l'exercice 1979 de la revue. Ce résultat réjouissant est la conséquence du niveau inattendu du nombre d'annonces. Celles-ci, trop optimistement budgétisées en 1978, avaient causé un déficit. Cette année, le phénomène contraire s'est produit: les recettes d'annonces budgétisées Fr. 45 000.- ont atteint le chiffre de Fr. 68 500.- dans les comptes. Pour le reste, le budget a été respecté. Les dépassements budgétaires du poste frais d'impression sont, à peu de chose près, absorbés par les participations aux frais d'impression y relatives. Dans les frais administratifs, la gestion des abonnements est incluse.

Les statistiques ci-après font apparaître la clef de répartition des prestations de la revue selon différents critères:

(voir annexe p. 139)

Le contrat avec l'imprimerie Offset-Haus AG expirait fin 1979. Dans le courant de l'année, sous la conduite de MM. Messmer, Brandenberg, et en collaboration avec Madame Wieser, une évaluation d'offre minutieuse et

4.1 Répartition générale

		Textes professionnels	Sociétés	Rubriques	Annonces	Total
1977	pages	190	80	77	81	428
effectif	%	44%	19%	18%	19%	100%
1978	pages	191	65	78	78	412
effectif	%	46%	16%	19%	19%	100%
1979	pages	184,5	36,5	67	108	396
effectif	%	46,5%	9,5%	17%	27%	100%
1979	pages	192	48	48	96	384
planifié	%	50%	12,5%	12,5%	25%	100%

4.2 Répartition des textes professionnels selon les branches

	Mensuration	Photogrammétrie	Génie rural	Aménagement	Gén.
1977	48%	10%	30%	12%	
1978	32%	31%	20%	17%	
1979	55,5%	12,5%	8,5%	2%	21,5%

A. Allgemeine Rechnung SVVK	Budget 1979		Rechnung 1979		Budget 1980		Budget 1981		A. Compte général SSMAF
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	
1. Betriebsrechnung									1. Compte d'exploitation
Mitgliederbeiträge	35 000.-		36 220.-		36 000.-		60 000.-		Cotisation des membres
Zinsen, Verrechnungssteuer, div. Einnahmen	1 000.-		911.05		1 000.-		1 000.-		Intérêts, impôt anticipé, recettes diverses
Honorare Vorstand, ständiges Sekretariat ¹⁾		1 200.-		1 200.-		1 200.-		20 000.-	Honoraires du comité, secrétariat permanent ¹⁾
Sitzungsgelder, Spesen (Vorstand u. Komm.)		18 000.-		20 884.15		20 000.-		22 000.-	Indemnités, frais (comité et commissions)
FIG-Fonds		6 000.-		6 000.-		6 000.-		6 000.-	Fonds FIG
Vereinsbeiträge, Fachschriften		500.-		385.-		500.-		500.-	Cotisations, littérature spécialisée
Zeitschriftenabonnement für Veteranen	1 500.-	4 500.-	2 585.25	4 985.-	2 000.-	4 500.-	2 500.-	5 000.-	Abonnements de la revue pour vétérans
Drucksachen, Büromaterial		3 000.-		1 465.10		3 000.-		2 500.-	Imprimés, matériaux pour le bureau
Porti, Telefon, Gebühren		2 000.-		1 717.50		2 000.-		2 000.-	Ports, téléphones, taxes
Verschiedenes, Hauptversammlung		2 000.-		3 314.05		2 000.-		3 000.-	Divers, assemblée générale
Wertschriftenertrag									Produit des papiers-valeurs
Mehrausgaben	37 500.-	37 200.-	39 716.30	39 950.80	39 000.-	39 200.-	63 500.-	61 000.-	Excédent de dépenses
Mehreinnahmen		300.-	234.50		200.-			2 500.-	Excédent de recettes
Jahresbeitrag	37 500.-	37 500.-	39 950.80	39 950.80	39 200.-	39 200.-	63 500.-	63 500.-	Cotisation annuelle
		65.-	65.-			65.-		110.- ¹⁾	

2. Bilanz per 31. Dezember 1979	Aktiven Actif	Passiven Passif	2. Bilan au 31 décembre 1979
Postcheckkonto		3833.28	Compte de chèques postaux
Sparheft	14 995.25		Livret
Wertschriften	10 500.-		Valeurs
Debitoren	343.-		Débiteurs
Verrechnungssteuer	304.35		Impôt anticipé
Mobiliar	1.-		Mobilier
Kreditoren		426.25	Crediteurs
Kapital		25 530.90	Capital
Darlehen an Zeitschrift	3 646.83		Prêt à la revue
	29 790.43	29 790.43	

3. Vermögensrechnung		3. Etat de la fortune
Vermögen am 31. Dezember 1978	25 765.40	Fortune au 31 décembre 1978
Vermögen am 31. Dezember 1979	25 530.90	Fortune au 31 décembre 1979
Vermögensabnahme	234.50	Réduction de la fortune

1) Sofern der Schaffung eines ständigen Sekretariats an der HV 1980 zugestimmt wird.
 1) Pour autant qu'un secrétariat permanent soit décidé lors de l'assemblée générale 1980.

B. Zeitschrift	Budget 1979		Rechnung 1979		Budget 1980		Budget 1981		B. Revue
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	
<i>1. Betriebsrechnung</i>									<i>1. Compte d'exploitation</i>
Ordentliche Vereinsbeiträge	50 000.-		50 000.-		50 000.-		50 000.-		Cotisations ordinaires des sociétés
Zinsen, Verrechnungssteuer				-60					Intérêts, impôt anticipé
Privatabonnemente	32 000.-		32 820.35		35 000.-		35 000.-		Abonnements privés
Einzelnummern									Vente par numéros
Inseratenertrag netto	45 000.-		68 562.35		46 000.-		70 000.-		Produit net des annonces
Druckkostenbeiträge			14 799.20						Contributions aux frais d'impression
Redaktorenhonorare		6 000.-		5 650.-		6 000.-		6 000.-	Honoraires des rédacteurs
Autorenhonorare									Honoraires des auteurs
Druckkosten, Spedition, Verlag		110 000.-		128 101.85		110 000.-		130 000.-	Frais d'imprimerie, expédition, édition
Verwaltungskosten, Spesen, Verschiedenes		2 500.-		4 642.45		2 500.-		5 000.-	Administration frais, divers
Porto Zeitschrift		5 500.-		7 198.25		5 500.-		8 000.-	Ports revue
Mehreinnahmen	127 000.-	124 000.-	166 181.90	145 593.15	130 000.-	124 000.-	155 000.-	149 000.-	
Mehrausgaben		3 000.-		20 588.75		6 000.-		6 000.-	Excédent de recettes
	127 000.-	127 000.-	166 181.90	166 181.90	130 000.-	130 000.-	155 000.-	155 000.-	Excédent de dépenses
Jahresabonnement (Ing.-Vereine)		40.-		40.-		40.-		40.-	Abonnement annuelle (sociétés ingénieurs)

2. Bilanz per 31. Dezember 1979	2. Bilanz au 31 décembre 1979		3. Vermögensrechnung		3. Etat de la fortune
	Aktiven Actif	Passiven Passif	Vermögen am 31. Dezember 1978	Vermögen am 31. Dezember 1979	
Postcheck	22 842.65			- 6 820.38	Fortune au 31 décembre 1978
Sparheft, Kontokorrent		20.-	Compte de chèques postaux	13 768.37	Fortune au 31 décembre 1979
Debitoren	5 579.55		Livret		
Kreditoren		1 443.-	Débiteurs		
Darlehen SVVK		7 429.33	Crediteurs		
Darlehen SGP		2 773.60	Prêt SSMAF		
Darlehen FKV/SIA		2 987.90	Prêt SSP		
Kapital		13 768.37	Prêt GRG/SIA		
	28 422.20	28 422.20	Capital	20 588.75	Augmentation de la fortune

C. FIG-Fonds <i>1. Betriebsrechnung 1979</i>	Einnahmen Entrées	Ausgaben Dépenses	C. Fonds FIG <i>1. Compte d'exploitation 1979</i>
Fondseinlagen SVVK	6000.-		Mise de fonds SSMAF
Beitrag an FIG		772.50	Cotisation FIG
Tagungsbeiträge, Spesen		3413.85	Indemnités, frais
Zinsen	382.05		Intérêts
Verschiedenes		688.80	Divers
Beiträge FIG-Büro Schweiz	13375.-	13375.-	
	19757.05	18250.15	
Mehreinnahmen		1506.90	Excédent des recettes
	19757.05	19757.05	
<i>2. Bilanz per 31. Dezember 1979</i>			<i>2. Bilan au 31 décembre 1979</i>
Postcheck	12556.95		Compte de chèques postaux
Sparheft	13243.30		Livret
Wertschriften	4000.-		Valeurs
Verrechnungssteuer	133.75		Impôt anticipé
Kreditoren		13375.-	Créditeurs
Kapital		16559.-	Capital
	29934.-	29934.-	
<i>3. Vermögensrechnung</i>	Aktiven Actif	Passiven Passif	<i>3. Etat de la fortune</i>
Vermögen am 31. Dezember 1978	15052.10		Fortune au 31 décembre 1978
Vermögen am 31. Dezember 1979	16559.-		Fortune au 31 décembre 1979
Vermögenszunahme	1506.90		Augmentation de la fortune

D. Weiterbildungsfonds <i>Vermögensrechnung</i>		D. Fonds formation permanente <i>Etat de la fortune</i>
Vermögen am 31. Dezember 1978	4168.07	Fortune au 31 décembre 1978
Vermögen am 31. Dezember 1979	4224.97	Fortune au 31 décembre 1979
Vermögenszunahme	56.90	Augmentation de la fortune

E. Zeitschriftenfonds der Ingenieurvereine <i>1. Gesamtbetriebsrechnung 1979</i>	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	E. Fonds des sociétés ingénieurs pour la revue <i>1. Compte général d'exploitation 1979</i>
Abonnemente	33880.-		Abonnements
Beitrag an Zeitschrift		25000.-	Contribution pour la revue
	33880.-	25000.-	
Mehreinnahmen		8880.-	Excédent des recettes
	33880.-	33880.-	
<i>2. Vereinsanteile</i> <i>2.1 SVVK</i> <i>a) Betriebsrechnung 1979</i>			<i>2. Participation des sociétés</i> <i>2.1 SSMAF</i> <i>a) Compte d'exploitation 1979</i>
Anteil	5649.-		Participation
Druckkostenbeitrag		5796.-	contribution extraordinaire pour la revue
	5649.-	5796.-	
Mehrausgaben	147.-		Excédent de dépenses
	5796.-	5796.-	
<i>b) Bilanz per 31. Dezember 1979</i>	Aktiven Actif	Passiven Passif	<i>b) Bilan au 31 décembre 1979</i>
Darlehen an Zeitschrift	3782.50		Prêt à la revue
Kapital		3782.50	Capital
	3782.50	3782.50	

	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	
2.2 FKV-SIA			2.2 GRG-SIA
a) Betriebsrechnung 1978 Anteil	1 820.05		a) Compte d'exploitation 1978 Participation
Mehreinnahmen		1 820.05	Excédent des recettes
	1 820.05	1 820.05	
b) Bilanz per 31. Dezember 1979	Aktiven Actif	Passiven Passif	b) Bilan au 31 décembre 1979
Darlehen an Zeitschrift Kapital	2 773.60	2 773.60	Prêt à la revue Capital
	2 773.60	2 773.60	
2.3 SGP	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	2.3 SSP
a) Betriebsrechnung 1979 Anteil	1 410.95		a) Compte d'exploitation 1979 Participation
Mehreinnahmen		1 410.95	Excédent des recettes
	1 410.95	1 410.95	
b) Bilanz per 31. Dezember 1979	Aktiven Actif	Passiven Passif	b) Bilan au 31 décembre 1979
Darlehen an Zeitschrift Kapital	2 987.90	2 987.90	Prêt à la revue Capital
	2 987.90	2 987.90	

F. Schulfonds Vermögensrechnung		F. Fonds formation dessinateurs Etat de la fortune
Vermögen am 31. Dezember 1978	11 210.85	Fortune au 31 décembre 1978
Vermögen am 31. Dezember 1979	10 195.65	Fortune au 31 décembre 1979
Vermögensabnahme	1 015.20	Réduction de la fortune

approfondie, fut effectuée. Sur la base de cette appréciation, la commission de la revue a conclu un contrat avec la firme Fotorotar AG à EGG/Zch, qui offre des conditions vraiment très avantageuses pour les frais d'impression et les annonces. Il est certain que cet important et fastidieux travail sera apprécié des lecteurs qui, à l'avenir, en profiteront directement. L'augmentation du poste frais d'impression

figurant au budget 1981 ne doit pas être interprété comme une augmentation de coût de ces travaux, mais traduit la volonté de la revue d'augmenter ses prestations. Le rédacteur en chef remercie tous ses collaborateurs, en particulier ceux d'entre eux mentionnés ci-dessus, et Madame Wieser, et aussi tous les auteurs et rapporteurs pour leur aide précieuse dont dépend la qualité et le succès de la revue.

Präsidentenkonferenz des SVVK vom 23. April 1980 in Bern

Kurzfassung des Protokolls:
Unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Jules Hippenmeyer haben die Präsidenten der Sektionen und verschiedener Kommissionen ihre statutarische Versammlung abgehalten.

Der Jahresbericht des Zentralkomitees wurde gutgeheissen und die Schaffung eines ständigen Sekretariates beschlossen. Ebenso wurden die Jahresrechnung 1979, das Budget 1981 sowie der Jahresbeitrag 1981 angenommen.

Ausserdem haben die Präsidenten auch der Organisation und der Tagesordnung für die Hauptversammlung vom 21. Juni 1980 in Chur zugestimmt.

Der Zentralpräsident und die Mitglieder des Zentralkomitees stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung mit Ausnahme der Kollegen Darnuzer und Pastorelli. Als Ersatz für die beiden Abtretenden schlug die Konferenz Luciano Albertini, TI, und Xaver Husmann, Waldstätte-Zug, vor.

H. Pfenniger ist als Rechnungsrevisor abgetreten. Marius Jermann wurde zur Schliessung dieser Lücke vorgeschlagen.

Für das Protokoll: W. Oettli

4.3 Part des textes français

	Textes professionnels	Sociétés	Rubriques	Total
1977	24%	5%	5%	18%
1978	22%	30%	9%	18%
1979	28%	34%	31%	30%

4.4 Part des associations aux rubriques des sociétés

Société		SSMAF	SSP	GRG	Sous-tot.	ASTG	GPG	Sous-tot.	Total
1978 effectif	Pages %	26 40%	6,5 10%	2 3%	34,5 53%	27 41%	3,5 5%	30,5 47%	65 100%
1979 effectif	Pages %	11,5 31,5%	6 16,5%	0,5 1,5%	18 49,5%	16 43,5%	2,5 7%	18,5 50,5%	36,5 100%
1979 planifié	Pages %	15 32%	4 8%	5 10%	24 50%	21 44,5%	3 5,5%	24 50%	48 100%

Conférence des présidents de la SSMAF du 23 avril 1980 à Berne

Précis du procès-verbal:

Sous la direction du président central Jules Hippenmeyer, les présidents des sections et de diverses commissions ont tenu leur séance statutaire.

Le rapport annuel du comité central a été approuvé et la création d'un secrétariat permanent décidée; de même, ont été acceptés les comptes 1979, le budget 1981, ainsi que la cotisation 1981. Les présidents ont également donné leur consentement à l'organisation et à l'ordre du jour de l'assemblée générale du 21 juin 1980 à Coire.

Le président central et les membres du comité central acceptent une réélection à l'exception des collègues Darnuzer et Pastorelli. Pour les remplacer, la Conférence a proposé Luciano Albertini, TI, et Xaver Husmann, Waldstätte-Zoug.

H. Pfenniger a démissionné en tant que vérificateur des comptes. Marius Jermann a été proposé pour sa relève.

Pour le procès-verbal: *W. Oettli*

Lehrabschlussprüfungen für Vermessungszeichner an der Gewerbeschule Zürich Frühjahr 1980

Von 84 geprüften Lehrlingen haben 82 die Prüfung mit Erfolg bestanden. 2 Lehrlinge haben infolge ungenügender Noten in den praktischen Arbeiten die Prüfung nicht bestanden.

Notendurchschnitte:

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. Praktische Arbeiten | 4.9 |
| 2. Berufskennnisse | 4.6 |
| 3. Schulnote | 5.2 |

Die Note in den praktischen Arbeiten zählt für die Gesamtnote doppelt.

Gesamtnotendurchschnitt 4.9

Mit Buchpreisen für *sehr gute Leistungen* wurden durch SVVK und VSVT folgende Kandidaten ausgezeichnet:

Mit Note 5.6

Müggler Matthias (Th. Meili, Sulgen)
Vetsch Mathias (Chr. Eggenberger, Grabs)

Mit Note 5.5

Berger Felix (Ehrensperger + Kradolfer, Schaffhausen)

Mit Note 5.4

Hedinger Andreas (Vermessungsamt der Stadt Bern)

Hofer Martin (Kant. Vermessungsamt Baselland)

Humbel Thomas (G. Nicolet, Lenzburg)
Mahler Peter (Kreisgeometerbüro Arlesheim)

Tschann Markus (W. Keller, Kreuzlingen)

Prüfungskommission für Vermessungszeichner

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

VSVT-Funktionäre/ASTG-fonctionnaires

Zentralvorstand/Comité central

J. Cochard, Riant-Val, 1815 Clarens-Baugy (021) 61 21 25
A. Henggeler, Via Svena, 6981 Cassina d'Agno
M. Oggier, 3946 Turtmann
F. Berther, Fliederweg 198, 7012 Felsberg
F. Heeb, Steppackerstr. 321, 8149 Hüntwangen
G. Graf, Rue Vermont 57, 1202 Genève
O. Kunz, Innere Margarethenstr. 24, 4051 Basel

Sekretariat/Secrétariat

P. Cochard, Riant-Val, 1815 Clarens-Baugy

Verbandsorgan/Journal

E. Brandenburg, Im Laubegg 23, 8045 Zürich
B. Jacot, Jordil B, 1807 Blonay

Stellenvermittlung/Service de placement

P. Gobeli, Im Ibach 6, 8712 Stäfa

Fachliteraturvertrieb/Vente d'ouvrages spécialisés

W. Hirt, Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich

Bibliothek/Bibliothèque

U. Affolter, Chrischonaweg 57, 4125 Riehen
J. J. Heller, 1817 Brent

Archiv/Archives

Zentralsekretariat, Riant-Val, 1815 Clarens-Baugy

Kontrollstelle/Vérificateurs

L. Lyss, Wässerwies, 8712 Stäfa
F. Schreier, Mönchweg 2, 4562 Biberist
H. Aeberhard, Guschaweg 7, 7000 Chur
J. C. Nichini, Brünimattstr. 6, 5610 Wohlen

Delegierter VSA/Délégué FSE

H. Scheuss, Im Zentrum 15, 8604 Volketswil

Expertenkommission Register/Commission d'expert pour le Registre

A. Kohli, Brunnackerweg 20, 5610 Wohlen
B. Betschmann, Dornacherplatz 15a, 4500 Solothurn
J. F. Mayor, Au Bochat, 1141 Chigny

Kommission Berufsbildung Standesfragen/Formation professionnelle et Valorisation de la profession

M. Maurer, Aeschistr. 15, 3110 Münsingen
M. Gruber, Anderlegistr. 2, 3900 Brig
P. Egli, Buttentalstr. 28, 4106 Therwil
G. Graf, Rue Vermont 57, 1202 Genève

Kommission Arbeits-Vertragsfragen/Commission du contrat

Ch. Jäger, Oberer Brühlweg 13, 4143 Dornach
L. Lyss, Wässerwies, 8712 Stäfa
A. Henggeler, Via Svena, 6981 Cassina d'Agno
B. Guntli, Saluferstr. 12, 7000 Chur
A. Vifian, Haslistr. 3510 Freimettingen
J. P. Nägeli, 43 Ch. des Semailles, 1212 Grand-Lancy

Delegierte Fachkommission/Commission professionnelle

O. Meili, Tödihof 7, 8712 Stäfa
M. Jöhri, Sum Curtzins 29, 7013 Domat-Ems

Verwalter Leukerbad/Adm. Loèche-les-Bains

M. Oggier, 3946 Turtmann

Sektionspräsidenten/Présidents de sections

Aargau: B. Hauswirth, Tellstr. 16, 5000 Aarau
Basel: U. Affolter, Chrischonaweg 57, 4125 Riehen
Bern: V. Blasimann, Chalet Wildbach, 3715 Adelboden
Fribourg: J. D. Tercier, Av. General Guisan 36, 1700 Fribourg
Genève: J. P. Gervaix, Rte. Grandes Communes 23 Bis, 1213 Onex
Ostschweiz: E. Baumann, Hirschenweg 4, 9435 Heerbrugg
Rätia: B. Guntli, Saluferstr. 21, 7000 Chur
Ticino: S. Cattaneo, Casa Trivulzio, 6535 Roveredo-Mesolcina
Valais: H. Coquoz, 32 Av. de Epineys, 1920 Martigny
Vaudoise: M. Vidoudez, Paix des Alpes, 1817 Brent
Zentralschweiz: R. Baechli, Obere-Weinhalde 12, 6010 Kriens
Zürich: A. Knebel, Im Acher, 8494 Bauma

50 Jahre Sektion Aargau

Am 12. April 1930 wurde die Sektion Aargau durch die Kollegen R. Sigris, A. Henzi, O. Moor, J. Zeller, W. Gygax, F. Oberli und X. Meyer in Baden gegründet.

Die Zeitspanne des Bestehens unserer Sektion (1930-1980) ist vergleichbar mit der Zeitspanne, in der ein Mensch im Berufsleben steht. Ein Rückblick ist daher angebracht. In der sogenannten guten alten Zeit war einiges im täglichen Leben einfacher. Der motorisierte Verkehr sowie die Umweltverschmutzungen waren noch gering. Es war trotzdem keine goldige Zeit. Die in den dreissiger Jahren erlassenen Ausführungsbestimmungen, Reglemente, Verordnungen und Weisungen über die Grundbuchvermessungen gaben an so mancher Monats- und Quartalversammlung Anlass zu grossen Debatten. Vor allem die «Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen» erhitzen die Gemüter in der noch jungen Sektion. Durch diese Weisungen wurde der Tätigkeitsbereich der damaligen Vermessungstechniker stark eingeschränkt. Dazu kam die Wirtschaftskrise. Die Folgen davon waren Gehaltskürzungen und Entlassungen.

Während des Zweiten Weltkrieges ruhte die Sektionstätigkeit vollends. Nach Beendigung des Krieges versuchte der damalige Vorstand, die Tätigkeiten innerhalb der Sektion zu aktivieren. So wurde im ersten Nachkriegsjahr ausschliesslich zu Versammlungen eingeladen. Später wurden dann auch Weiterbildungskurse und Besichtigungen ins Sektionsprogramm aufgenommen. Daneben wurde einmal jährlich zu einem Kegelschub oder einer Familienwanderung eingeladen.

Auch in den Versammlungen der fünfziger und sechziger Jahre mussten zum Teil sehr brisante Themen erörtert werden. So unter anderem das Ausbildungskonzept, die Schaffung von Vermessungstechnischen Abteilungen an je einer Ingenieurschule der deutschen und französischen Schweiz, die Zulassung der HTL-Absolventen zu den Geometerpatent-Prüfungen, die Abschaffung der Eidgenössischen Fachausweise, die Revision der «Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen», die Zulassung von ausländischen Vermessungsfachleuten bei Grundbuchvermessungen, der Normalarbeitsvertrag mit den Lohnvereinbarungen, die Monopolstel-